

Laibacher Zeitung

N^o 63.



Dienstag

den 6. August

1833.

W i e n.

Ihre kais. Hoheit, die Frau Erzherzogin Sophie, Gemahlinn Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Franz Carl, sind gestern den 30. Juli um ein Viertel nach zwei Uhr Nachmittags in dem k. k. Pustschlosse Schönbrunn von einem Erzherzoge glücklich entbunden worden, und befinden sich sammt dem neugebornen Erzherzoge mit Rücksicht auf die Umstände bei erwünschtem Wohlseyn.

Die feierliche Taufe des neugebornen Erzherzogs wird heute, den 31. d. M., Mittags um 12 Uhr, in Schönbrunn Statt finden, und wird unmittelbar darauf Cercle gehalten werden.

Gestern, Mittwoch den 31. Juli, Mittags um 12 Uhr, fand, nach der vorgestern glücklich erfolgten Entbindung Ihrer kais. Hoheit der Frau Erzherzogin Sophie, Gemahlinn Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Franz Carl, die öffentliche Taufe des neugebornen Erzherzogs in Gegenwart Ihrer Majestäten des jüngern Königs von Ungarn und Höchstseffen durchlauchtigsten Gemahlinn, wie auch im Beiseyn sämmtlicher hier anwesenden höchsten Familienglieder mit dem herkömmlichen Gepränge im Zeremoniensaale zu Schönbrunn Statt.

Die feierliche Taufhandlung wurde von dem Fürsterzbischofe von Wien, unter Assistenz von Bischöfen und insulirten Prälaten, verrichtet. Taufpathe waren Sr. kais. Hoheit der Erzherzog Carl. Der durchlauchtigste Taufling erhielt die Namen: Carl Ludwig Joseph Maria.

Der Obersthofmeister Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Franz Carl, Graf von Goeh, trug den neugebornen Erzherzog auf einem reichen Kissen,

dessen Hülle von zwei k. k. Kämmerern gehalten wurde, in Begleitung des erzherzoglichen Hofstaats zur Taufe, und nach derselben wieder eben so in die erzherzogliche Kammer zurück.

Das diplomatische Corps und der k. k. Hofstaat wohnten dieser Feierlichkeit in Gala bei. Die k. k. Leibgarden, gleichfalls in Gala, hatten das Appartement besetzt, und leisteten im Cortege die gewöhnliche Nebenbegleitung.

Unmittelbar nach dem Tauf-Acte geruheten Ihre königl. Majestäten in der Gallerie des Schlosses Cercle zu halten, wobei Sr. kais. Hoheit der Erzherzog Franz Carl die Glückwünsche des diplomatischen Corps und des k. k. Hofstaates empfangen.

Laut des ärztlichen Bülletins von gestern war das Befinden Ihrer kais. Hoheit der Frau Erzherzogin Sophie, trotz der überstandenen Beschwerden, so wie auch jenes des neugebornen Erzherzogs, ganz nach Wunsch. (W. Z.)

Bei der am 1. d. M. in Folge des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen 87sten Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie Nr. 237 gezogen worden. Diese Serie enthält Hofkammerobligationen zu 2 1/2 Percent, und zwar:

Nr. 80018 mit der Hälfte	} der Kapitalk-
Nr. 80220 mit einem Zehntel	

dann die Nrn. 80226 bis einschließlich 80779 mit den ganzen Kapitalk-Summen, im gesammten Kapitalkbetrage von 1,016,510 fl. 27 kr., und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25,407 fl. 45 2/4 kr.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Ob-

ligations-Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

(W. 3.)

Belgien.

Brüssel, den 21. Juli. Man versichert uns, daß ein außerordentlicher Courier, welcher gestern Abends aus London angekommen ist, die Nachricht überbracht hat, daß die zweite Verlesung der Bill über die Reform der irländischen Kirche in der Sitzung des Oberhauses am 18. ohne Schwierigkeit Statt gefunden habe. Derselbe Courier soll die Nachricht von der Einnahme Lissabons durch die Pedroisischen Truppen mitgetheilt haben.

(Prg. 3.)

Die französische Regierung hat folgende telegraphische Depesche erhalten: »Laeken bei Brüssel, den 24. Juli um 4 Uhr Morgens. So eben ist die Königin der Belgier von einem Prinzen entbunden worden. Ihre Majestät und Ihr Sohn befinden sich wohl.«

(B. v. L.)

Frankreich.

Die Ausgaben für die Julifeier zu Paris belaufen sich dieses Jahr auf 1,300,000 Fr., wozu die Stadt Paris 200,000 Fr. beiträgt.

Paris, den 18. Juli. Der Moniteur gibt heute einen vom Könige genehmigten Rapport des Marschalls Soult, nach welchem eine Commission von unterrichteten und fähigen Männern, bestehend aus dem General Bonnet und dem Grafen von Haubersart, Pairs, den Deputirten de la Pinesnierre, Laurence, Viscontory und Reynard, dem Marech, de Camp von Monfort und dem Schiffscapitän Duval Dailly, niedergesetzt werden soll, um sich nach Algier zu begeben, und über den Zustand dieses Landes und die Maßregeln, die hinsichtlich seiner zu ergreifen seyen, Bericht zu erstatten, damit dadurch alle Zweifel über das Schicksal dieser Colonie beseitigt würden.

(Prg. 3.)

Das für die Juliusfeste angekündete Concert setzt seit etlichen Tagen die ganze musikalische Welt in Bewegung. So etwas Neues und Kolossales ist noch nie gehört worden. Es wird von 500 Musikanten ausgeführt. Man zählt dabei 80 große, 8 kleine Klarinette, 12 Flöten, 10 Hautbois, 20 Hörner, 20 Trompeten, 16 Tambours, 18 Bässe, 15 Ophicleiden, 22 Contrabässe, 3 Pauken, und 4 Gymbelschläger, 2 große Trommeln, 6 Harmonie-Tambours; der Chor besteht aus 200 Sängern und 100 Sängerinnen. Das Wirbeln von

3 bis 400 Trommelschlägern wird die Eröffnung dieses Riesenconcertes ankünden und Stillschweigen gebieten.

(B. v. L.)

Der Breton schreibt aus Vannes: »In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli begaben sich Haufen von Legitimisten gleichzeitig vor mehr als 20 Dörfer und Flecken, wo sich Truppen in Cantonierung befanden. Sie riefen: Es lebe Heinrich V. ! feuerten oft ihre Gewehre ab, flohe, aber beim Anbruche des Tages. Ueberall fand man eine Menge Proclamationen zur Feier des Festes Heinrichs V. nämlich des 15ten Juli.

Spanien.

Nach Briefen aus Lissabon, die heut mit dem gewöhnlichen Courier einliefen, ist in Algarbien nicht ein Dorf, das sich nicht für Donna Maria erklärt hätte. Ein Corps von 2000 Mann hat Lissabon verlassen, um den Constitutionellen entgegenzurücken. Dieses Corps soll durch die verschiedenen Garnisonen von Estremadura und Alentejo verstärkt werden. In diesen Briefen ist noch von keinem Treffen zwischen den beiden Armeen die Rede, und was die Stellung Don Miguels in Braga betrifft, so war darin bis zum Abgange der letzten Nachrichten keine Veränderung eingetreten. Alles wurde zu einem Angriffe auf Oporto vorbereitet, der am 10. Juli statt finden sollte, dem Jahrestage der Landung der Constitutionellen in Oporto. Der Marschall Bourmont ist in Braga eingetroffen, und hat bereits das Commando der Armee übernommen. General Clouet, der einzige Vendeer von Bedeutung, der den Marschall begleitet (derselbe bekanntlich, der mit ihm bei Waterloo überging), blieb in Lissabon, und übernahm das Commando der Truppen gegen die Constitutionellen in Algarbien.

(Allg. 3.)

Portugal.

Im englischen Courier liest man: »Nach einem Schreiben aus Oporto vom 6. Juli ward der Verlust der Miguelisten bei ihrem am Tage zuvor unternommenen Angriffe auf 600 Mann geschätzt. Graf Saldanha ward auf dem Schlachtfelde zum Generallieutenant ernannt; auch Pimentel ward befördert. Kimenez, Georg Banzeller, und Andere erhielten die Decoration des Ehren- und Schwert-Ordens. Obrist Duvergier, der die französische Division befehligte, ward schwer verwundet. Die Miguelisten führen am 6. fort, die Stadt zu beschließen, doch mit milderer Kraft, wie man vermuthete aus Mangel an Munition.

Aus Lissabon schreibt der Globe unterm 3. Juli: „Die englische Brigg *Thetis*, von London, kam heute hier an, und brachte für die Miguelistische Regierung sechs große Kanonen, 154 Kisten Brandraketten und andere Kriegsvorräthe.“

(Allg. Z.)

Galignanis' Messenger meldet nach dem Morning-Herald vom 22. Juli:

Das Dampf-Packboot *Flamer*, welches am 18. Juli aus dem mittelländischen Meere zu Falmouth ankam, hat auf der Höhe vom Cap St. Vincent Admiral Napier's Flotte getroffen, die aus zwei Linien Schiffen, mehreren Fregatten und andern Schiffen bestand, und nach Lissabon steuerte; die Admiralsflagge wehte auf dem Don John. Als der *Flamer* die portugiesische Küste passirte, erfuhr er, daß die Truppen unter dem Herzoge von Terceira große Fortschritte gegen Lissabon machten, und daß die Einwohnerschaft in Masse sich für die Sache Dona Maria's erhoben hätte. Man bemerkte eine an der Küste gelegene Stadt, Senna genannt, die glänzend beleuchtet war. Obige Nachricht fügt der Herald bei, kommt aus achtungswerther Quelle, und über ihre Glaubwürdigkeit waltet kein Zweifel ob. Dem Globe zufolge war bei den Agenten Don Pedro's zu London die Nachricht eingegangen, daß die Insel Madeira sich zu Gunsten Dona Maria's erklärt habe.

Aus Falmouth wird vom 17. Juli gemeldet: „Der königliche Kutter *Speedy*, geführt vom Lieutenant Korpel, langte heute Früh von Lissabon und Oporto hier an; den ersteren Ort hatte das Schiff am 4., den letztern am 7. d. M. verlassen; von beiden Orten bringt es Zeitungen und Briefe mit. Lord William Russell übersendet der Regierung durch diese Gelegenheit wichtige Depeschen. Am Morgen des 4. erhielt die Lissaboner Regierung zu Lande durch den Telegraphen die Nachricht, daß die constitutionellen Streitkräfte aus dem südlichsten Theile von Portugal gegen Alentejo vorrückten, und daß sie in Algarbien bereits 6000 Mann stark seien; die Bevölkerung bestand sich im Allgemeinen in beiden Provinzen in einem höchst aufgeregten Zustande und wartete nur auf die Annäherung der Constitutionellen, um mit ihnen gemeinschaftliche Sache zu machen. Der Kutter bringt aus Oporto die Nachricht mit, daß die Miguelisten am 5. einen Angriff gegen diese Stadt unternommen haben. Die beiden ersten Ausfälle waren gegen die französischen und engli-

sehen Linien zwischen Cardello und S. Joao da Foz gerichtet; sie wurden zurückgeschlagen; darauf geschah mit bedeutend verstärkter Macht ein Angriff auf sämtliche Pedro'stische Streitkräfte, aber auch dieser wurde nach einigem Kampfe abgeschlagen. Der Verlust der Constitutionellen in diesen Gefechten belief sich auf 80 Tode und Verwundete; den Verlust auf Seiten Dom Miguel's kannte man nicht genau, hielt ihn aber für weit beträchtlicher. Im Lajo lagen folgende britische Schiffe: *Ulla*, *Lalavera*, *Donegal*, *Stag* und *Viper*; der *Castor* kreuzte vor der Mündung des Flusses; der *Nimrod*, *Conway* und *Leveret* befanden sich nebst ungefähr 80 Kanonieren vor dem Douro. Der *Sparrow* wird stündlich aus Portugal in Falmouth erwartet. Die Nachricht von Napier's Sieg war bei Abgang des Kutters von Lissabon dort noch nicht eingetroffen. Die Cholera war daselbst noch immer sehr heftig, und selbst von der Mannschaft des Kutters starben zwei auf der Heimreise an dieser Epidemie. In Oporto waren in der letzten Zeit ansehnliche Vorräthe gelandet worden, und man verspürte keinen Mangel.“ (West. B.)

Die Provinz oder das sogenannte Königreich Algarbien, welches sich nun ganz im Besitze der Expeditionstruppen befinden soll, zieht sich im Süden Portugal's längs des Meeres hin. Sein Umfang ist ungefähr dem von Rheinbairern gleich (100 Quadratmeilen); seine Einwohnerzahl beträgt aber nur etwa 120.000 Menschen. Es ist reich an edlen Früchten, Wein, Del und Spartum, und hat sehr große Fischereien. Der Hauptort ist Tavira, eine andere bedeutende Stadt Faro, beide mit einem Hafen und einem Fort, und jede von beiläufig 9000 Menschen bewohnt. Lagos mit 6700 Bewohnern, hat einen guten Ankerplatz. Villa real, Villa nova und die übrigen Orte sind klein. (Die Portugiesen sprechen von „beiden Algarbien,“ Algarbien dieß- und jenseits des Meeres. Unter dem letztern verstehen sie ihre vormals in Nord-Afrika gemachten Eroberungen, die aber längst verloren sind.) Die nördlicher gelegene Provinz Alentejo, in welche die Expeditionstruppen bereits ebenfalls eingedrungen seyn sollen, ist fünf Mal so groß als Algarbien (492 Quadratmeilen), zählt aber auch nur 266.000 Einwohner. Sie ist bergig, schlecht angebaut und von Natur ärmer. Die Hauptstadt ist Evora, eine Festung mit 9000 Menschen. Beja, welches sich für Dona Maria erklärt haben soll, zählt deren etwa 6000.

Großbritannien.

Gerüchten in der City zufolge war von Oporto die Nachricht eingelaufen, daß die portugiesische Niederlassung von Mozambique sich für Dona Maria erklärt habe.

In einem Privatschreiben aus London vom 19. Juli wird erzählt, daß einem Gerüchte zufolge Mexico die Provinz Texas für die Summe von 11 Millionen Dollars an Nordamerika verkauft haben solle.

Die englischen Blätter zeigen jetzt an, daß das zu Plymouth für Don Miguel gebildete Depot in Folge der Nachricht von der Wegnahme der Flotte aufgehoben worden sey. Nach dem Globe hatten die meisten dabei thätigen Offiziere falsche Namen angenommen, um nicht bekannt zu werden, und auch der Admiral Jones, welcher mehrfach erwähnt worden, sey Niemand anders gewesen, als Capitän Elliot. (Allg. Z.)

Der Globe bemerkt, die Themse habe während der ganzen zweiten Julwoche einen Unblick großer Lebendigkeit gewährt, indem daselbst die Rüstungen für Dom Miguel auf's Thätigste betrieben worden seien, denn da es den englischen Tories im Parlament nicht gelungen, die Hülfleistungen zu Gunsten Dom Pedro's zu verhindern, so hätten sie ihren Zweck auf einem andern Wege erreichen wollen, indem sie sich der Sache Dom Miguel's angenommen; daß letzterer in England thätige Freunde habe und bedeutende Geldunterstützungen von ihnen erhalte, sei sonnenklar; man habe zwei Werbehäuser, das eine im Westende von London, das andere im Wapping eingerichtet, wo ganz unverholten Leute für den Dienst Dom Miguel's rekrutirt würden; auch fehle es bei der großen Noth, worin sich die Seeleute befänden, nicht an solchen, die sich gern anwerben ließen, und es hätten sich am Morgen des 15. 200 Mann an Bord eines Dampfbootes nach Lissabon eingeschifft; was den Sold anbetreffe, so sei man sehr freigebig zu Werke gegangen, und daß es an Geld nicht mangle, beweist der Umstand, daß Dom Miguel's Agenten an den Sammelplätzen jeden Abend alle Ausgabenergelmäßig bezahlt hätten; das Commando über die angeworbenen Schiffsmannschaften werde angeblich der Capitän Elliot übernehmen, der, seltsam genug, ein persönlicher Freund des Capitans Napier seyn soll.

Das Miguelistische Depot zu Plymouth hat sich auf die Nachricht von Capitän Napier's Sieg aufgelöst.

London, den 16. Juli. Man hat auf Lloyd's die wichtige Nachricht von der Blockadeerklärung Lissabon's und aller andern portugiesischen Häfen, welche Dona Maria noch nicht anerkannt haben, durch Lord Palmerston ämtlich erhalten.

(Prg. Z.)

R u s s l a n d.

Nachrichten aus Odeffa vom 19. Juli melden: „Der kaiserl. russ. außerordentliche Botschafter Graf Orloff, der sich von Konstantinopel am 13. d. M. auf dem Linienschiffe Tschesme, und nicht wie es früher geheißen hatte auf der Kriegscorvette Penderaclia, eingeschifft hatte, ist am 16. Vormittags im hiesigen Hafen angelangt. Sr. Excellenz sind kurz darauf an's Land gestiegen, haben aber das für Sie in der Stadt für die vorgeschriebene Quarantaine in Bereitschaft gesetzte Haus abgelehnt und nebst Ihrem Gefolge das Lazareth der hiesigen Quarantaine bezogen.“ (West. B.)

St. Petersburg, den 13. Juli. In Gemäßheit eines kaiserl. Manifestes vom 28. v. M. soll in Betracht der bedeutenden Veränderung, die seit dem letzten Cursus vom Jahre 1816 in der Volkszahl vorgegangen ist, und in Betracht der Nothwendigkeit, ein richtiges Verhältniß in den verschiedenen Kron- und Gemeindeabgaben und in der Recruten-Aushebung herzustellen, im ganzen Reiche, mit Ausnahme von Grusien, Armenien und den Transkaukasischen Provinzen überhaupt, eine neue Volkszählung vorgenommen und bis zum Schluß des Jahres 1834 beendigt werden, so, daß die darauf zu begründende Erhebung der Kronabgaben mit dem Jahre 1835 beginnen wird.

St. Petersburg, den 17. Juli. Dem Adel des taurischen Gouvernements ist von Sr. Majestät erlaubt worden, außer zu denjenigen Posten, welche daselbst schon jetzt durch Wahl-Beamten besetzt werden, auch zu Assessoren an den Criminal- und Civilgerichten und zu Beisitzern bei den Kreis- und Landgerichten, Personen aus seiner Mitte und Beamten wählen zu dürfen; aus dem tartarischen Adel jedoch sollen nur solche Personen gewählt werden, die russisch lesen und schreiben können.

(Prg. Z.)